

Konferenzprogramm

REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung

26. und 27.06.2024

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig (UFZ) | Leipziger Kubus

TAG 1 | Mittwoch, 26.06.2024

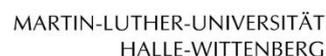
13:00	Saal 1A	Begrüßung und Einführung Wer versteht was unter Rewilding? Keynotes von: Karl Wagner (Global Rewilding Alliance) Theresa Stratmann (Rewilding Europe) Stephanie Kiel (Rewilding Affric Highlands, Schottland) Round Table mit den Keynote-Speaker*innen und Ulrich Stöcker (Rewilding Oder Delta e.V.), Henrique Pereira (Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung, iDiv) Augustin Berghöfer (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ)	Moderation: Ulrike Tröger
15:15	Foyer	Kaffeepause	
15:45	Saal 1A	Vertiefung: Konzepte, Kunst und Instrumente Einführung in die parallelen Workshops (Christoph Schröter-Schlaack)	
16:00		Parallele Workshops	
	Saal 1B	Reihe A: Konzept und Anwendung (A1) Wie kann Rewilding bestehende Naturschutzkonzepte in Deutschland bereichern?	
	Saal 2	Reihe B: Kunst der Kommunikation (B1) Die Rolle der Kunst in Rewilding-Projekten und ihre Bedeutung für die lokale Umsetzung wie auch für die Wissenschaft	
	Saal 1C	Reihe C: Anreize und Instrumente (C1) Rewilding in agrarisch genutzten Kulturlandschaften: Wie sehen geeignete Regelungs- und Förderstrukturen aus?	
17:15	Foyer	„Blitzlicht“ aus den Workshops	Moderation: Johannes Schiller
17:30	Foyer	Lokale Rewilding Initiativen stellen sich vor	Moderation: Julia Pietsch
18:30	Foyer	Abendessen und Raum für Begegnung (bis ca. 21:30)	
19:30	Treff: Eingang	Verwoben. Eine Fotoausstellung (Führung: Uta Berghöfer)	

9:00	Saal 1A	Eröffnung des zweiten Konferenztages (Ulrike Tröger)
		Vertiefung: Konzepte, Kunst und Instrumente Einführung in die parallelen Workshops (Christoph Schröter-Schlaack)
9:35		Parallele Workshops
	Saal 1B	Reihe A: Konzept und Anwendung (A2) 'Inklusives Rewilding': Landschafts-Szenarien für ein Dorf in Vorpommern
	Saal 2	Reihe B: Kunst der Kommunikation (B2) Gemeinsam für Rewilding: Die Menschen aktivieren und vernetzen
	Saal 1C	Reihe C: Anreize und Instrumente (C2) Die Ökonomie von Rewilding: Chancen für die regionale Wirtschaftsentwicklung
10:50	Foyer	Kaffeepause
11:20	Saal 1A	„Blitzlicht“ aus den Workshops Moderation: C. Schröter-Schlaack
11:35		Was machen wir draus? Diskussion in Kleingruppen
	Saal 1B	Wofür steht der Begriff 'Rewilding' heute, und welche Botschaften kann er für Naturschutzdebatten in Deutschland und Europa transportieren?
	Saal 1C	Welche orientierende Rolle kann Rewilding über den Naturschutz hinaus in Kulturlandschaften in Deutschland einnehmen, z.B. bei der Vermittlung von Nutzungsinteressen? Wie anschlussfähig ist Rewilding für andere Nutzungen wie Energie, Landwirtschaft, Infrastruktur, Regionalentwicklung?
	Saal 2	Wo bleibt der Mensch bei Rewilding? Wie können die vielfältigen Verbindungen zwischen Menschen und der Landschaft in Rewilding stärker berücksichtigt werden, um das Konzept zu bereichern?
12:10	Saal 1A	Fazit: Was ist der Mehrwert von Rewilding in der deutschen Naturschutzpolitik? Abschlussplenum Moderation: Johannes Schiller Kurzvorstellung der Ergebnisse aus den Kleingruppen; Diskussion mit Peter Südbeck (Nationale Naturlandschaften e.V.) Tobias Keye (RCE Stettiner Haff) – t.b.c. Uta Berghöfer (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ)
13:30		Verabschiedung – Ende der Konferenz

Die Veranstaltung findet im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „REWILD_DE –Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – vom Oderdelta lernen“ statt.

Mehr Informationen zum REWILD_DE-Projekt: https://www.ufz.de/rewild_de

Veranstaltungsort: Leipziger Kubus | Permoserstr. 15 | 04318 Leipzig



*Workshop-Beschreibungen:

Reihe A: Konzept und Anwendung

Rewilding als Naturschutzkonzept in Theorie und Praxis diskutieren.

Workshop A1

Wie kann Rewilding bestehende Naturschutzkonzepte in Deutschland bereichern?

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Rewilding betrachtet Landschaften als dynamische Ökosysteme. Dabei werden verschiedene Formen menschlicher Landnutzung integriert, um natürliche Prozesse zu stärken und vielfältige, widerstandsfähige Landschaften zu fördern. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag das Rewilding-Konzept in die bestehenden Naturschutzbemühungen einbringen kann und welche neuen Perspektiven es eröffnet.

Im Workshop werden renommierte Expert*innen zunächst kurze Inputs geben, darunter Stefan Klotz, ehemaliger Leiter der Forschungseinheit „Ökosysteme der Zukunft“ am UFZ, Peter Südbeck, Vorsitzender des Nationale Naturlandschaften e.V. sowie Stephanie Kiel, Direktorin des Rewilding-Gebiets Affric Highlands in Schottland (angefragt). Danach wird es Raum für einen breiten Austausch geben, um die potenzielle Rolle von Rewilding in der deutschen Naturschutzpraxis zu erörtern und die Wechselbeziehungen zu anderen Naturschutzstrategien herauszuarbeiten.

Organisation:

Stefan Klotz (ehemaliger Leiter der Forschungseinheit „Ökosysteme der Zukunft“ am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ))

Workshop A2

'Inklusives Rewilding': Landschafts-Szenarien für ein Dorf in Vorpommern

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

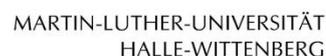
Trophische Komplexität, Konnektivität, und das Zulassen von Störungen sind die ökologischen Parameter von Rewilding. In Kulturlandschaften sind sie mit verschiedenen menschlichen Anforderungen und Interessen an die Landschaft in Beziehung zu setzen. Wie kann ein solcher co-kreativer Prozess aussehen?

Wir haben die Landschaft um ein Dorf in Vorpommern – Rothenklempenow - untersucht und in drei idealtypischen Entwicklungspfaden Landschafts-Szenarien für 2035 skizziert: eine 'Weiter-so-Landschaft', eine 'Gesteuerte Landschaft' und eine 'Eigenständige Landschaft'. Die Perspektiven für das Dorf unterscheiden sich sehr in den drei Szenarien.

In dem Workshop stellen wir die Ergebnisse vor und diskutieren gemeinsam mit Protagonisten die Erfahrungen auf dem Weg, diese verschiedenen Perspektiven zu konkretisieren und für die Menschen vor Ort verhandelbar zu machen.

Organisation:

Augustin Berghöfer (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), REWILD_DE Projekt), Jochen Elberskirch (Naturparkleitung Am Stettiner Haff)



Reihe B: Kunst der Kommunikation

Praktische Beispiele kennenlernen, wie Rewilding als landschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungsprozess umgesetzt werden kann.

Workshop B1

Die Rolle der Kunst in Rewilding-Projekten und ihre Bedeutung für die lokale Umsetzung wie auch für die Wissenschaft

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Kunst erreicht die verschiedenen „Akteure“ als Individuen. Sie kann sie nicht nur in einer situationsbezogenen Rolle also beispielsweise als Landwirtin, Naturschützer, Bürgermeisterin, usw. ansprechen, sondern auch als Mensch, als Person. Wir wollen in dem Workshop fragen, wie kann Kunst dabei helfen, jenseits eingefahrener Kategorien zu forschen und Naturschutz zu betreiben? Anders zu zuhören? Anders zu kommunizieren? Anders „Forschungsergebnisse“ zurück zu geben?

Wir wollen der Frage nachgehen, wie können wir Brücken bauen, anstatt den Elfenbeinturm weiter zu zementieren.

Organisation:

Uta Berghöfer und Ulrike Tröger (beide Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), REWILD_DE Projekt)

Workshop B2

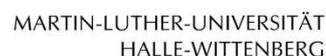
Gemeinsam für Rewilding: Die Menschen aktivieren und vernetzen

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Wie können Menschen für Rewilding motiviert werden, sich aktiv zu engagieren. Der Verein Rewilding Oder Delta e.V. (ROD) wird den von ihm entwickelten und bereits erprobten Ansatz des "Area-focused Management" vorstellen. Dabei geht es darum, unterschiedliche Akteure rund um eine klar begrenzte Fläche für die Umsetzung von konkreten Rewilding Maßnahmen zu vernetzen und gemeinsam ins Handeln zu kommen. Workshop-Teilnehmer*innen werden den Ansatz exemplarisch selbst umsetzen. Dabei werden Erfahrungen aus ihrer eigenen Naturschutzpraxis aufgegriffen. Es werden die Chancen und Grenzen des "Area-focused Management" diskutiert und erörtert, inwieweit der Ansatz auch auf Flächen in anderen Regionen Deutschlands übertragbar ist.

Organisation:

*Frank Götz-Schlingmann (Rewilding Oder Delta e.V. (ROD), REWILD_DE Projekt)
Stephanie Jahn (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), Department für Ökonomie, REWILD_DE Projekt)*



Reihe C: Anreize und Instrumente

Wirtschaftliche und regulative Rahmen betrachten, die Rewilding-Aktivitäten unterstützen, aber auch verhindern.

Workshop C1

Rewilding in agrarisch genutzten Kulturlandschaften: Wie sehen geeignete Regelungs- und Förderstrukturen aus?

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Rewilding ist ein Naturschutzkonzept, das explizit eine Landschaftsperspektive einnimmt und Mosaik unterschiedlicher menschlicher Landnutzung berücksichtigt. Anhand des Beispiels der Landwirtschaft wollen wir diskutieren, wie gut bisherige Regelungen und Fördermaßnahmen geeignet sind, die systemische Perspektive von Rewilding als Naturschutzansatz zu unterstützen.

Durch Diskussion von Best Practices und Hindernissen wird analysiert, wo und wie Rewilding im Rahmen aktueller Strukturen gefördert werden kann und wo es noch Anpassungsbedarf gibt. Ziel ist es, die Koordination zu verbessern und Zielkonflikte sowie Synergien zwischen landwirtschaftlicher Nutzung, Biodiversitätsschutz und Klimaanpassung zu identifizieren. Der Workshop umfasst u.a. Inputs aus den Projekten [Eco2Scape](#) (Dr. Nina Hagemann) und [CAP4GI](#) (Dr. Sarah Velten), die beide im Rahmen der BMBF Förderinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt durchgeführt werden und Forschungsschwerpunkte zu Politikinstrumenten für den Naturschutz in der Landwirtschaft beinhalten.

Organisation:

Christoph Schröter-Schlaack (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Department Ökonomie, REWILD_DE Projekt)

Workshop C2

Die Ökonomie von Rewilding: Chancen für die regionale Wirtschaftsentwicklung?

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Der Workshop betrachtet die wirtschaftlichen Aspekte von Rewilding-Prozessen. Ziel ist es, die ökonomischen Potenziale, aber auch Hemmnisse, die für Landbesitzer*innen, Landnutzer*innen und Entscheidungsträger*innen bei der Umsetzung von Rewilding bestehen, zu beleuchten.

Gemeinsam sollen innovative Optionen zur Initiierung von Regionalentwicklungsprozessen und Wertschöpfungspotenziale identifiziert werden, die aus Rewilding erwachsen können. Dazu werden gemeinsam Visionen und Zukunftsbilder für eine Rewilding Landschaft und Wirtschaft erarbeitet. Anschließend wird diskutiert und festgehalten, welche regionalen (und über-regionalen) Voraussetzungen und Prozesse erforderlich sind, damit die ökonomischen Potenziale von Rewilding genutzt werden können. Inhaltliche Impulse setzen kurze Inputs der Workshop-Organisator*innen zu Chancen und Hemmnissen der regionalen Wirtschaftsentwicklung im Oder Delta und darüber hinaus.

Organisation:

Bernd Hansjürgens (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), Department Ökonomie, REWILD_DE)

Birte Kaddatz (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), Bereich Nachhaltiges Tourismusmanagement, REWILD_DE)

